

Inhalt

Prolog:	9
I. Ein Name und sein Mythos	11
Zwischen bacchischer Ausschweifungslust und orphischer Entzagungsfreude	13
Wer ist dieser Orpheus?	16
Orphische Religion und Pythagoreik, kaum voneinander zu trennen	19
Unter dem Zauber orphischer Töne und Gesänge	24
Auf der Suche nach Eurydike wagt Orpheus den Abstieg in die Unterwelt	26
Orpheus' Tod: von Mänaden bei lebendigem Leib zerrissen	30
Mänadenrausch – ein kaum gelüftetes Geheimnis	31
II. Orpheus wagt den Ausstieg aus der Welt des Dionysischen	41
Entfaltung der Sonnenverehrung seit dem 4. Jahrtausend v. Chr.	42
Der Geist der Sonne: Neue Anschauungen zur Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.	43
Thrakien: Landstrich des Ursprungs ältester Überlieferung	47
Rückkehr des unvergleichlichen Dionysos ins griechische Kernland	49
Eine Gottheit, die sich jeder engen Einordnung entzieht	50
Dionysos Trigonos, der dreimal Geborene	54
Dionysos Liknites, unauslotbarer Abgrund des Urgeheimnisses	58
„Dionysos: Was ist der geheime Sinn und Wert deiner Mysterien?“	62

III. Orpheus' Gattin, getreue Seeleninstanz und Führerin	67
Katabasis, nicht nur ein gefährlicher Abstieg in die Schattenwelt der Toten	68
Orpheus: vom archaischen Weihepriester zum Christusvorbild	70
Umgeben von Vertretern der Tierwelt und vieldeutigen Mischwesen	74
IV. Ein Kitharaspieler weist den Weg für menschliche Verwirklichung	79
Wie Urton und Urklang den Schöpfungsgottheiten „entschlüpfen“	80
Auch Orpheus stimmt auf seiner Kithara Urklänge an	84
Urtöne heilen durch Belebung oder Wiederherstellung von Urverbindungen	86
Am „jenseitigen Ufer“ und im Nahbereich von Apollon	91
Höre auf die Stille hinter Klang und Ton!	93
Anmerkungen	96
Literaturverzeichnis:	106
Personen- und Sachindex	111